

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 27 (1911)

**Heft:** 29

**Buchbesprechung:** Literatur

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Im zweiten Stock befindet sich die Aula mit einem Nebenraum und acht Lehrzimmern.

Die Fundamente und Kellermauern wurden bis unter den Sockel in Beton, der Sockel in Kalksteinquadern mit Backsteinhintermauerung, die Fassaden in Quadermauerwerk mit Backsteinhintermauerung, die inneren Scheidewände in Backsteinmauerwerk, Decken in armiertem Beton erstellt, der Dachstuhl in Holz.

Im inneren Ausbau sind die Lehrzimmer überall gleich gehalten. Ein Asphalt-Parfettboden wurde gelegt. Das Holzwerk ist rotbraun lasiert und lackiert.

Das hübsche Zimmer des Rektors ist dunkelbraun gehalten. Ueber dem Tüfel ist eine gestickte Stoffbespannung bis zur Bilderleiste.

Im Sitzungszimmer wurde das Tüfel in Rüsternholz erstellt, darüber ist ebenfalls eine gestickte Stoffbespannung angebracht worden. Die Decke mit Stukkatur ist weiß, der Boden Asphalt-Parfett.

Die Bibliothek wurde mit sehr praktischen Bücherstellen ausgerüstet.

Den stattlichsten Raum bildet die stilvolle Aula mit einem Nußbaumtüfel, Wände und Decke mit Stuckornamenten, leicht getönt. Die Beleuchtung ist elektrisch und bewirkt in dieser vornehmen Halle einen prächtigen Effekt.

Die weiten, geräumigen Korridore und Hallen wurden mit Plattenboden mit Solenhofer Kalksteinplatten ausgestattet.

Ziervolle Wandbrunnen sind in die Hallen eingebaut worden.

Die großen Treppen wurden aus armiertem Beton mit Trittplatten aus Oggiono-Hartsandstein erstellt. Die Säulenverkleidungen tragen Treuchtlinger-Marmor, eiserne Geländer wurden auf die Wangen gestellt.

In den Schulzimmern wurde das alte Mobiliar in erster Linie wieder verwendet. Für neu geschaffene Zimmer sind 60 neue Schulbänke aufgestellt worden.

Der Baukostenvoranschlag betrug: 1. Gebäude Fr. 520,000, 2. Umgebungsarbeit Fr. 20,000, 3. Mobiliar Fr. 42,000. Eine Kostenüberschreitung ist erfreulicherweise nicht eingetreten.

Von zwei Weltkugeln sind die Säulen am Eingang des Portals überragt, ein Symbol es weltumspannenden Handels und Verkehrs, dem hier eine Stätte der Bildung geschaffen wurde.

Das Gebäude, unter der hervorragend tüchtigen Leitung der Bauorgane der Ortsverwaltung beinahe ausschließlich von st. gallischen Unternehmern und Handwerkern erstellt, ist nicht nur für den Schulzweck vorzüglich eingerichtet, es stellt in seiner soliden und zweckmäßigen Anlage geradezu einen architektonischen Musterbau dar, und es wird der aufblühenden Schulstadt St. Gallen zur Ehre und Zierde gereichen.

## Holz-Marktberichte.

**Mannheimer Holzmarkt.** Der Verkehr am Rundholzmarkt hat neuerdings etwas nachgelassen. Die Zufuhren auf dem Neckar umfaßten nur einzelne Flöße, sodaß die hiesigen Vorräte nicht besonders umfangreich sind. Die Entnahme aus dem Markt umfaßte meist solche in Meßholz, während Kleinholz nur zu ganz geringen Posten abgesetzt werden konnten. Der Preisstand war im allgemeinen fest, wenn auch die Preise nicht als besonders rentabel gelten. Zuletzt wurden für den rheinischen Kubikfuß Wassermaß 63—64 Pfg. frei Mittelrhein erzielt. Allem Anschein nach ist eine weitere Preissteigerung zu erwarten, wenn erst die Sägewerke Rheinlands und Westfalens Einkäufe für den Winter vornehmen.

Am Brettermarkt hört man ständig klagen über den schlechten Absatz von Schnittwaren. In Rheinland und Westfalen ist die Kauflust nicht gestiegen, da die Abnehmer sich viel zu sehr mit ostpreussischer Ware engagiert haben, weshalb die süddeutschen Bretter ins Hintertreffen gekommen sind. Nur hin und wieder wurden einzelne Posten süddeutscher Ware mitgekauft. Selbst in breiten Brettern, worin bisher das Geschäft dahin ziemlich lebhaft war, hat der Absatz, nachgelassen. Der Preis für die 100 Stück Ausschußbretter 16' 12" 1" bereits unter M. 140 gesunken.

## Verschiedenes.

**Hochwasserschaden im Kanton Glarus.** Infolge des Hochwassers vom 6. und 7. Oktober ist die Linth an verschiedenen Stellen über die Ufer getreten. Die seit letztem Jahr erstellten Verbauungen des Krauchbaches (Sernstal) sind teilweise zerstört worden. Der Schaden ist bedeutend.

## Literatur.

**Fürsorge für den Bau von Kleinwohnungen in Düsseldorf.** Denkschrift der Handelskammer zu Düsseldorf. Verlag von August Bagel in Düsseldorf. Preis Fr. 5.40.

Dem Geleitwort, das die Herren Kommerzienrat C. H. Poensgen, Adolf Möhlau und H. Erbslöh, namens der Handelskammer dieser wertvollen Denkschrift mit auf den Weg gegeben haben, entnehmen wir, daß Herr Dr. Brandt, der Geschäftsführer der Düsseldorfer Handelskammer, deren Verfasser ist. Sie ward im Druck vorgelegt, weil sie über den unmittelbaren Zweck hinaus, dem sie dienen soll, eine allgemeine Bedeutung hat.

Wir finden im Inhaltsverzeichnis folgende Kapitel: Tatsachen des Kleinwohnungswesens und ihre Ursache; Schilderung der Verhältnisse der vom Studienauschuß besuchten Aktienbaugesellschaften; allgemeine Betrachtungen; die Finanzwirtschaft der Baugesellschaften; das Erbbauwesen; die Zweckmäßigkeit einer Aktienbaugesellschaft für Arbeiterwohnungen; andere Mittel, den Kleinwohnungsbau zu beleben; Ergebnisse: Leitsätze der Handelskammer; Anlagen: Vertrag, Finanzplan, Bauprogramm, Gutachten und Baupläne.

Dieser an sich nicht neue Stoff ist aber in einer Form und mit einem Material behandelt, daß diese Denkschrift auch außerhalb Düsseldorfs Interesse finden und praktischen Nutzen stiften wird.

**E. Beck**

**Pieterlen bei Biel-Bienne**

Telephon Telephon

Telegraph-Adresse:

**PAPPBECK PIETERLEN.**

Fabrik für

**1a. Holzzement Dachpappen**  
**Isolirplatten Isolirteppiche**  
**Korkplatten**

und sämtliche **Theer- und Asphaltfabrikate**  
**Deckpapiere**

roh und imprägniert, in nur bester Qualität,  
zu billigsten Preisen. 1084 n